

# Neues Schlesisches Tagblatt

Unabhängige Tageszeitung.

Redaktion und Hauptgeschäftsstelle, Bielsto, Bilsudstiego 18, Tel. 1029. Geschäftsstelle Katowice, ul. Mlynska 45-3. Erscheinungsweise: täglich morgens. Betriebsstörungen begründen keinerlei Anspruch auf Rückerstattung des Bezugspreises. Bankkonto: Schlesische Eskomptbank, Bielsto. Bezugspreis ohne Zusendung Bl. 4.— monatl. (mit illustrierter Sonntags-

beilage „Die Welt am Sonntag“ Bl. 5.50), mit portofreier Zustellung Bl. 4.50, (mit illust. Sonntagsbeilage Bl. 6.—). Anzeigenpreis: im Anzeigenteil die 8 mal gespaltene Millimeterzeile 16 Groschen, im Reklameteil die 6 mal gespaltene Millimeterzeile 52 Groschen. (Bei Wiederholung Rabatt).

3. Jahrgang.

Donnerstag, den 17. Juli 1930.

Nr. 189.

## Danzig und die Konkurrenz der deutschen Häfen.

3.

Die deutschen Eisenbahnen wendeten zu diesem Zwecke die sogenannten Seehafendurchfuhrtarife und einige Duzend spezieller Transittarife an, die mehrere hundert Warensorten umfaßten, welche die Reichspolizei von der Durchfuhr über Danzig durch Erteilung weitgehender Ermäßigungen fortzuziehen suchte. Diese Kampfartefen sind auf den deutschen Staatseisenbahnen in der Hauptsache im Jahre 1928 eingeführt worden.

Es sei in diesem Zusammenhang hervorgehoben, daß bereits früher die Güter auf den deutschen Bahnen so niedrig waren, daß bedeutende Warenmengen, die von Polen kamen, oder nach Polen gingen, über die reichsdeutschen Häfen transportiert wurden. Eine gewisse Rolle haben dabei ohne Zweifel auch andere Faktoren gespielt, wie z. B. der ausgezeichnete organisierte Handelsapparat, die Finanzierung des Exports und Imports durch deutsche Vermittler u. a. m., doch die Tatsache der Herabsetzung der Tarife selbst im Jahre 1928 zeigt, daß diese Tarife im Konkurrenzkampf mit den Häfen Polens eine entscheidende Rolle zu spielen haben.

Die Ergebnisse des Konkurrenzkampfes der reichsdeutschen Häfen werden bis zu einem gewissen Grade von der reichsdeutschen Eisenbahnstatistik illustriert. Diese Statistik weist die Herkunft oder die Bestimmung der Warenladungen die über reichsdeutsche Häfen gehen nach. Sie gibt allerdings kein vollständiges Bild, denn sie notiert lediglich direkte Sendungen, zeichnet dagegen nicht Ladungen auf, die im gebrochenen Verkehr aufgegeben werden und infolgedessen sich der statistischen Kontrolle entziehen. Aber selbst die unvollständigen Aufzeichnungen liefern ein hinreichendes Bild, um die Höhe der Schäden abzuschätzen zu können, welche der Danziger Hafen infolge der Konkurrenz von seitens der reichsdeutschen Häfen erleidet. In den letzten drei Jahren sind über die unten angeführten vier reichsdeutschen Häfen nach Polen folgende Warenmengen importiert resp. aus Polen exportiert worden (in Tonnen):

Import nach Polen			
	1926	1927	1928
Königsberg	11.653	25.417	14.806
Stettin	38.129	39.609	62.523
Hamburg	70.613	146.243	160.105
Bremen	53.663	75.725	68.702
	174.058	286.994	306.134
Export aus Polen			
	1926	1927	1928
Königsberg	395.233	429.597	350.965
Stettin	114.817	71.450	182.111
Hamburg	131.303	143.229	176.626
Bremen	12.335	14.473	21.507
	635.708	658.749	731.209

Im Export aus Polen in den Jahren 1926 und 1927 ist in der oben angeführten Tabelle die Kohle nicht mit aufgeführt, welche durch die reichsdeutschen Häfen transportiert wurde, denn der polnische Kohleexport über ausländische Häfen hatte damals Ausnahmecharakter und war nur dadurch veranlaßt, daß die plötzliche Zunahme des Uebersee-exports Danzig unvorhergesehen, Gdynia dagegen im Bau stadium traf. Die oben angeführten Importzahlen für Polen über dieselben Häfen zeigen ständig eine zunehmende Tendenz. Wie bereits vorher erwähnt, handelt es sich nicht um vollständige Angaben, weil dadurch nur direkte Transporte erfaßt sind. Infolgedessen kann man zu den oben angeführten Zahlen ohne Zögern ungefähr 30 Prozent auf die Transporte hinzurechnen, welche von der Statistik nicht erfaßt sind, so daß im Endergebnis insgesamt ungefähr 400.000 Tonnen Waren, die nach Polen importiert wurden, und etwa 1 Million Tonnen Waren, die aus Polen exportiert wurden, über die oben erwähnten vier reichsdeutschen Häfen gegangen sind.

Besonders sei hier hervorgehoben, daß es sich in der Hauptsache um hochwertige Waren handelt, die über deutsche Vermittler geleitet werden. Umso größere Bedeutung würden diese Waren für Hafen und Kaufmannschaft Danzigs besitzen, wenn man sie über Danzig zu Leiten vermöchte.

## Deutsch-polnische Konferenz.

Am Montag hat in Berlin eine deutsch-polnische Konferenz über die Ausführung der Entscheidung des Völkerbundes vom 13. Jänner 1930 begonnen. Diese Konferenz, an der seitens Polen die Delegierten des Ministeriums für soziale Fürsorge Abteilungsleiter Sidor Wyslouch und Ministerialrat Dr. Fischlowitz, der Auswandererrat bei der polnischen Gesandtschaft in Berlin Siemkiewicz

und der Direktor der Knappschaftskassa Dr. Potala teilnehmen hat den Zweck, in Übereinstimmung mit der oben erwähnten Entscheidung des Völkerbundes die einzelnen Bedingungen der materiellen Auseinandersetzung bezüglich der oberschlesischen Bergwerkversicherungen und die Aufnahmeme der Zahlung der Renten durch die Institute der Bergwerkversicherung beider Staaten festzulegen.

## Internationale parlamentarische Konferenz.

Eröffnung.

London, 16. Juli. Die internationale parlamentarische Konferenz wird heute in der englischen Hauptstadt eröffnet. An der Konferenz nehmen Vertreter aus 27 Ländern teil. Die internationale parlamentarische Konferenz ist die Vollversammlung der internationalen parlamentarischen Union, einer internationalen Vereinigung von Parlamentariern aller Staaten. Sie wurde im Jahre 1888 gegründet. Auf der Tagesordnung der heute beginnenden Konferenz stehen unter anderem die Kontrolle der indischen Erzfunde und Kartelle, das Sicherheitsproblem, die gegenwärtige Entwicklung des parlamentarischen Systems und das Minderheitenproblem.

Zur Konferenz liegt ein Tätigkeitsbericht des Generalsekretärs der internationalen parlamentarischen Union vor. Darin wird unter anderem die endgültige Regelung des Reparationsproblems als wichtigstes internationales Ergebnis bezeichnet. Als wichtigstes Problem werden die wirtschaftlichen Verhältnisse Europas genannt. Die Antworten auf die Briand'sche Paneuropäerbriefe sollen den Gegenstand einer ausführlichen und freien Erörterung bilden. Weiter wird in dem Bericht ausgeführt, daß in der Frage der Abrüstungen und Sicherheiten die Londoner Konferenz nur einen Teilerfolg darstelle. Es dürfe nicht unterlassen werden, jede Regierung zu einer radikalen und allgemeinen Rüstungsverminderung zu veranlassen.

In seinem Antrag an den Hohen Kommissar des Völkerbundes weist Danzig darauf hin, daß der Import für Polen über Gdynia im Jahre 1929 — 324.000 Tonnen, der Export dagegen fast 2.500.000 Tonnen, darunter 2.448.000 Tonnen an Kohle allein ausgemacht hat. In demselben Zeitabschnitt sind über reichsdeutsche Häfen über 400.000 T. im Import und 1 Million T. hochwertiger Waren im Export für Polen gegangen. Danzig reagiert auf diese Tatsache überhaupt nicht. Während der Bau von Gdynia in Danzig ein weitgehendes und einseitig gerichtetes Interesse geweckt hat, hat Danzig bisher in dieser anderen Angelegenheit keinerlei Interesse gezeigt. In Punkt 1 seines Antrages bittet der Senat der Freien Stadt den Hohen Kommissar des Völkerbundes um die Entscheidung, daß die polnische Regierung die Verpflichtung hat, alle Maßnahmen zu treffen und insbesondere auf dem Gebiete der Eisenbahntarife und den Teil des Waren- und Personenverkehrs von Polen und nach Polen und des Transitverkehrs über Polen, der nicht über die Landesgrenzen geht, über den Hafen von Danzig zu leiten.

Man kann es Danzig nicht verübeln, daß es den Wunsch hat, es möchte eine möglichst große Warenmenge von Polen und nach Polen resp. durch Polen über den Hafen von Danzig gehen, und der Auffassung sein, daß jede wirtschaftliche Initiative Danzigs in dieser Richtung erspürhaft in Erwägung gezogen werden würde. Man sieht jedoch, daß Danzig in seinem Bestreben, das sich übrigens nicht auf

London, 16. Juli. Der englisch Außenminister Henderson begrüßte die Konferenz im Namen der englischen Regierung und ging dabei näher auf die Frage der Abrüstung ein. Henderson erklärte unter anderem: Er sei davon überzeugt, daß es das Ziel einer jeden Regierung in der ganzen Welt und der leidenschaftliche Wunsch eines jeden Volkes sei, den Frieden sicher zu stellen. In den letzten Jahren seien Fortschritte erzielt worden in den Fragen der hohen Politik, der internationalen Schiedsgerichtsbarkeit und der internationalen Sicherheit, des Minderheitenschutzes, der Ergebnisse des Kriegsschlichtungspaktes und der Mittel zur Herbeiführung der Abrüstung. Zwei Flottenabrüstungsverträge seien abgeschlossen worden. Aber es gebe niemanden auf dieser Konferenz, so erklärte Henderson weiter, der nicht wisse, daß noch Hindernisse überwunden werden müßten. Einige seien noch nicht davon überzeugt, daß sie ihre internationale Sicherheit allein in der kooperativen Sicherheit des Völkerbundes suchen müßten. Aus diesem Grunde sei noch viel zu tun, bevor die angeleglichen Abrüstungsverprechen erfüllt werden könnten. Die Delegierten der internationalen parlamentarischen Konferenz würden unter dem frischen Eindruck einer Fühlungnahme mit den anderen Nationen in ihren Ländern das Verständnis darauf bringen können, wie andere Völker diese Fragen beurteilen.

wirtschaftliche Beweggründe stützt, seine Aufmerksamkeit lediglich auf Gdynia gerichtet, dagegen sein Desinteressent jenen Transporten gegenüber bekundet hat, die über reichsdeutsche Häfen gehen. Das geht logisch aus der oben erwähnten Stellungnahme des Danziger Senats hervor, dem es ausschließlich um die Transporte geht, die von Polen und nach Polen nicht über die Landesgrenze gingen. Mit anderen Worten, für den Danziger Senat handelt es sich nicht um Transporte, welche die polnische Landesgrenze im Warenverkehr zwischen Polen und den reichsdeutschen Häfen überqueren.

Diese Einschränkung des Interesses des Danziger Senats wirft ein charakteristisches Licht auf sein Vorgehen.

### Audienzen beim Justizminister.

Justizminister Car wird während der Sommermonate Audienzen ausschließlich nur am Dienstag zwischen 12 und 1 Uhr erteilen.

### Üebernahme der Amtsgeschäfte.

Der Minister für Landwirtschaft Dr. Janta-Polczynski ist von seinem Urlaube zurückgekehrt und hat die Amtsgeschäfte übernommen.

### Rückkehr des Staatspräsidenten nach Warschau.

Warschau, 16. Juli. Gestern, in den Morgenstunden, ist Ministerpräsident Sławek aus Spala, wo er beim Staatspräsidenten weilte, nach Warschau zurückgekehrt. Um 11 Uhr vormittags ist der Staatspräsident, der, wie bekannt, die Absicht hatte, den ganzen Monat zur Kur in Spala zu verweilen, nach Warschau zurückgekehrt.

### Schließung der Senatskommissionen.

Mit Rücksicht auf die für den 18. ds. einberufene Sitzung des Senates werden an diesem Tage, vor- und nachmittags, folgende Ausschüsse des Senates Beratungen abhalten: Rechtskommission und die Vereinigte Rechts- und Wirtschaftskommission. Auf der Tagesordnung der Kommission befindet sich das Gesetz über den Schutz der kleinen landwirtschaftlichen Pächter. Referieren werden darüber die Senatoren Szustki und Wojdzinski. Dann werden noch Sitzungen haben der Finanz-Budgetausschuß, der Ausschuß für auswärtige Angelegenheiten, der Militärausschuß und der Ausschuß für Kultus und Unterricht.

### Beratungen der Bauernpartei.

Warschau, 16. Juli. Gestern fanden im Sejmgebäude Beratungen des parlamentarischen Klubs der Bauernpartei statt. Bei dieser Sitzung sollte die Frage der Aufnahme der aus der BWR-Partei ausgetretenen Bauernabgeordneten erörtert werden.

Beratungen über denselben Punkt hatte auch der parlamentarische Klub Piasz abgehalten.

### „Der antisfaszistische und antimilitaristische Tag“ in der Wojewodschaft Kielce.

Der für Mittwoch angesagte „antisfaszistische und antimilitaristische Tag“ auf dem ganzen Gebiete der Kieler Wojewodschaft endete mit einem vollkommenen Fiasko. Nur in Sosnowitz versuchten die Kommunisten einen Demonstrationszug zu organisieren. Als aber Polizei sichtbar wurde zerstreuten sich die Teilnehmer. In Radom wurden bei der Versammlung der PWS, ZKW, die im Kino „Swit“ stattgefunden hat, Flugchriften verteilt. Von den Kommunisten wurden keine weiteren Demonstrationen veranstaltet.

### Ergänzungswahlen in den Sejm.

Im Wahlbezirk Nr. 56 (Koweler, Wlodzimierzsta, Chochowier und Kubomanski Bezirke) sind bei den Ergänzungswahlen in den Sejm gewählt worden: Liste Nr. 18 (Widerheitsblock) Samuel Podhorski, Jurist, Liste Nr. 36 (Arbeiter- und Bauernblock), Andreas Steffo, Schmidt aus Dalawa, Bezirk Drohobicz, Andreas Polonczewski, Landwirt aus Sturzyska, Bezirk Kowel, Michael Pudko, Landwirt aus Kubicz-Kmazi, Bezirk Nowaruska und Filip Kopanczew aus Chohoba, Bezirk Kowel.

### Der antisfaszistische Propagandaflug. Der Bericht des Tessiner Polizeipräsidenten über den Fall Bassanesi.

Bern, 16. Juli. Der Tessiner Polizeipräsident erstattete heute dem Chef des alpinistischen Justiz- und Polizeidepartements über die Ergebnisse der Untersuchungen im Falle Bassanesi Bericht. Danach bestreitet Bassanesi verschiedene erwiehene Tatsachen. Es steht jedoch fest, daß er die Propagandaschriften in Mailand abgeworfen hat. Nicht aufgeklärt ist die Rolle, welche der ehemalige Besitzer des Flugzeuges hinsichtlich der Vorbereitung und der Ausführung der Propagandafahrt gespielt hat. Beim Ueberfliegen der Stadt Mailand war er nicht an Bord des Flugzeuges. Er ist zu jener Zeit von Bellinzona abgeweist, vermutlich direkt nach Paris, denn er hat sich von dort aus am Sonnabend nach dem Befinden Bassanesis erkundigt.

### Die oberschlesische Bergwerkskatastrophe.

#### Fünf weitere Hausdorfer Opfer geborgen.

Hausdorf, 16. Juli. In der vergangenen Nacht gelang es den Bergungsmannschaften, auf dem Rutschacht fünf weitere Tote zu bergen, sodaß die Zahl der noch in der Grube befindlichen Arbeiter 39 beträgt. Gestern wurden weitere Opfer beigesetzt.

### Ausflug Hamburger Kaufleute nach Polen.

Am 6. September l. J. kommt ein Ausflug von Vertretern der Hamburger Kaufmannswelt nach Danzig. Nach Besichtigung des dortigen Hafens begeben sich die Ausflügler nach Gdynia, um auch den dortigen Hafen zu besichtigen. Aus Gdynia begibt sich der Ausflug nach Warschau, wo die Teilnehmer Konferenzen mit der Warschauer Kaufmannschaft abhalten und dann die Stadt besichtigen werden. Aus Warschau reisen die Hamburger Kaufleute nach Lemberg, zwecks Besichtigung der Messe und werden dort auch Konferenzen mit den Vertretern der Lemberger Handelskammer abhalten. Aus Lemberg reisen die Gäste nach Krawau, wo ebenfalls Konferenzen mit der dortigen Kaufmannschaft stattfinden werden. Aus Krawau machen sie dann einen Ausflug nach Wieliczka und Galopane. Am 15. September reisen die Hamburger Gäste nach Hauje.

### Neuwahlen in Finnland.

Helsingfors, 16. Juli. In Finnland sollen die Parlamentsneuwahlen am 1. und 2. Oktober stattfinden. Der neugewählte finnische Reichstag soll am 20. Oktober zusammentreten. Die Auflösung des finnischen Reichstages erfolgte gestern durch den finnischen Staatspräsidenten, der für alle von der Regierung eingebrachten Gesetzesvorlagen zur Bekämpfung des Kommunismus Annahme gefunden

# Sitzung des internationalen Verkehrsverbandes.

## In Posen.

Zur Sitzung des internationalen Verkehrsverbandes sind nach Posen gekommen als Vertreter der rumänischen Staatsbahnen der Verkehrsdirektor J. Macowei, als Vertreter der Tschechoslowakei der Direktor der internationalen Sektion im Eisenbahnministerium Dr. Aurednicek und Ministerialrat Jbl, als Vertreter der jugoslawischen

Staatsbahnen der Chef des Sekretariates des Ministerrates Boncina.

Der feierlichen Eröffnung, die heute stattfinden wird, werden der rumänische Verkehrsminister Monokulescu und der Verkehrsminister Ing. Kuehn beiwohnen.

# Der Tag in Polen.

## Internationaler Studentenkongress in Warschau.

Am Dienstag hat in Warschau die Tagung des internationalen Studentenkongresses begonnen. Der Kongress befaßt sich mit dem Sammeln von Material in der Frage der akademischen Häuser. Zu dem Kongresse sind 60 Delegierte aus 17 Staaten erschienen unter anderem sind erschienen: Dr. Beck, der Obmann der Unterrichtskommission des deutschen Reichstages und Rosier der Delegierte der französischen Regierung. Den Vorsitz führt Arlitowicz. Um 6 Uhr hat die Eröffnung des Kongresses im Saale des akademischen Hauses in der Grojeckgasse stattgefunden. Im Namen des

Ministeriums für Kultus und Unterricht begrüßte den Kongress der Direktor des Departements, Graf Potocki. Dann sprachen Sauerwein des akademischen Verbandes, dann Dr. Paullmann, der Direktor des Institutes für Selbsthilfe in Dresden, und Jodycki im Namen der nationalen polnischen akademischen Jugend. Hierauf hielt Prof. Lotth einen durch Illustrationen ergänzten Vortrag unter dem Titel „Die Geschichte der akademischen Häuser in Polen“.

Der Kongress wird fünf Tage dauern.

### Große Explosion und Brand in Warschau.

Samstag abends ist in der chemischen Wäscherei „Beronika“ in Warschau Marschall Fochgasse 12, eine große Explosion von Benzin, die durch die Unvorsichtigkeit zweier Arbeiterinnen hervorgerufen worden ist, erfolgt.

Die 21-jährige Stefania Lewandowska und die 22-jährige Bronislawa Matustak haben mit Benzin ein Polster gewaschen und dasselbe zum Austrocknen über einen erhitzten Ofen aufgehängt. Vom Feuer im Ofen entzündete sich sofort das Polster und übergrieff auf das Benzin, das sofort explodierte und das Springen aller Scheiben im ganzen Hause nach sich gezogen hat. Die Explosion war so stark, daß sie die Türe in dem Keller, wo sich die Wäscherei befand, aus den Angeln warf und die Wäscherei stand bald in Flammen. Die beiden Arbeiterinnen erlitten schwere Brandwunden. Die Matustak starb nach wenigen Stunden unter schrecklichen Schmerzen, die Lewandowska kämpft mit dem Tode.

### Brände in der Wojewodschaft Polesie.

Aus Brzesc-a-B wird gemeldet: Im Gebiete der Wojewodschaft Polesie sind in den letzten Tagen einige Brände zu verzeichnen. Im Dorfe Motel in Dropicker Bezirke sind vier Landwirtschaften abgebrannt. Die Ursache des Brandes ist bisher nicht festgestellt; der Schaden beträgt etwa 40.000 Floty. Im Dorfe Ogdinzel desselben Bezirkes sind acht Landwirtschaften mit 22 Stück Vieh verbrannt. Der Schaden beträgt etwa 60.000 Floty. Die Ursache des Brandes ist noch nicht festgestellt. Im Dorfe Dzialowice im Lunider Bezirke sind acht Landwirtschaften mit dem lebenden Inventar durch einen Brand vollständig vernichtet worden. Beim Löschen des Feuer ist durch die Rauchentwicklung die 50-jährige Bäuerin Krystyna Lowczan erstickt. Der Schaden beträgt über 70.000 Floty. Auch in diesem Falle ist die Ursache noch nicht festgestellt.

### Riesenbrand in Sieradz.

Aus Lodz wird gemeldet: In der Nacht von Samstag auf Sonntag ist im Dorfe Broble, Bezirk Sieradz, ein Riesenbrand ausgebrochen. Die Rettungsaktion wurde durch einen Sturm, der das Feuer immer mehr entfachte, sehr erschwert. Im ganzen sind 18 Landwirtschaften samt allen Wirtschaftsgebäuden, eine große Menge lebenden und toten Inventares sowie auch ein Teil des bereits geernteten Getreides verbrannt. Der Schaden, der sehr bedeutend ist, konnte bisher nicht festgestellt werden.

hatte. In politischen Kreisen der finnischen Hauptstadt wird verlautet, daß die Neuwahlen nach dem neuen Wahlgesetz vorgenommen werden würden und daß dieses Wahlgesetz dann später durch den neuen Reichstag bestätigt werden sollte. Von der kommunisten-feindlichen sogenannten Vappobewegung wird schon seit einiger Zeit ein neues Wahlgesetz gefordert, doch liegt eine Bestätigung dafür, daß nach den von den Vappoleuten gewählten Wahlgesetz gewählt werden wird, bisher noch nicht vor. Zwei Führer der Vappobewegung sind in der finnischen Hauptstadt eingetroffen, um die Verhältnisse an Ort und Stelle zu verfolgen.

### Kongress der Präsidenten der Kreisorganisationen der Legionen.

Am Sonntag findet in Warschau der Kongress der Präsidenten der Kreisorganisationen und Abteilungen des Legionärverbandes aus ganz Polen statt. Die Teilnahme an dem Kongresse hat unter anderem auch Ministerpräsident

### Autozusammenstoß

Aus Stanislaw wird berichtet: Das Postauto des Bäckers Johann Werszba aus Stanislaw ist bei der Biegung der Straße in Czulowice, Bezirk Zydzarow, in das Auto des Gutsbesizers aus Stura Komarnicki hineingefahren. Infolge des Zusammenstoßes erlitten vier Personen schwere Verletzungen. Die beiden Autos wurden vollständig vernichtet.

### Mord des eigenen und eines fremden Kindes.

Aus Lemberg wird berichtet: Das 19-jährige Dienstmädchen Kazimiera Rajdemiska in Czortkow hat ihr uneheliches Kind, Marie, das 7 Monate alte Kind des Dienstmädchens Janina Letynska, ebenfalls in Czortkow, Josef, vergiftet. Das Kind der Letynska hat die Rajdemiska im Einvernehmen mit der Mutter desselben ermordet. Die Vergiftung erfolgte durch Einschütten eines zum Bertilgen von Insekten dienenden Pulvers in die Milch. Die Mörderin wurde verhaftet.

### Die Vorbereitungen für die zweite Nordmesse.

Wilna, 17. Juli. Am Mittwoch ist von seiner Reise in die baltischen Staaten der Direktor der zweiten Nordmesse, Ing. Luczkowski, zurückgekehrt. Heute findet in Wilna die Sitzung des Exekutivkomitees der Messe statt, bei welcher unter anderem Direktor Ing. Luczkowski über seine Reise in die baltischen Staaten Bericht erstatten wird und eine Reihe von Offerten, wie zum Beispiel das Offert wegen des Baues eines Pavillons für Volkskunst und Volksgeerbe, erledigt werden. Zu bemerken wäre, daß die Reise des Ing. Luczkowski positive Resultate gebracht hat und daß die baltischen Staaten, insbesondere Lettland und Estland, bereits großen Anteil an der Ausstellung für Volkskunst und Gewerbe genommen haben.

### Explosion in der Fabrik Moscice.

Wie die Presse mitteilt, ist in der Fabrik in Moscice infolge Entzündung des Ammoniakgases im eisernen Reservoir in der sogenannten Reaktionskammer eine Explosion erfolgt. Es wurde der Arbeiter Stanislaus Urszula in die Höhe geworfen. Er fiel dann so unglücklich auf die Bahnschienen, daß er einen Schädelbruch erlitt, dem er zwei Stunden nach der Verletzung erlag. Ein zweiter Arbeiter, der mit Urszula zusammen arbeitete, hat leichtere Verletzungen davongetragen. Die Schuld an dem Unfall tragen der Chemiker und der Meister, da sie die Ueberwachung der genauen Durchflutung des Reservoirs und die Ueberprüfung des Abflusses des Zuflusses des Gases in das Reservoir unterlassen haben.

Sławek zugesagt. Auf der Tagesordnung des Kongresses stehen folgende Angelegenheiten: die Erledigung einer Reihe von internen Organisationsangelegenheiten, Bericht über die Kollegienhilfe und Besprechung der Fragen, die im Zusammenhang mit dem Regionalkongress in Radom am 10. August l. J. stehen. Außer den Präsidenten der Kreisorganisationen und Abteilungen wird an den Beratungen das komplette Präsidium der Zentralorganisation teilnehmen.

### Kommunistische Agitatoren in Lemberg

Am Sonntag, nachmittags, bemerkten Detektive der polnischen Polizei in Lemberg beim Wysofi Jemel einige elegant gekleidete Männer mit großen Paketen in den Händen. Als die Agenten sich denselben näherten, warfen die Männer die Pakete weg und mengten sich unter die Passanten. In den Paketen wurden 30 kg Aufsätze und 40 Exemplare von Bulletin des Zentralkomitees der kommunistischen Partei und viele Exemplare der „Nowa Prawda“ und weiteres kommunistisches Agitationsmaterial gefunden.

# Südfranzösische Kneipe

Von Hansjörg Dammert.

Fransösisch-Katalanien, im Herbst.  
Das ist ein vierediger, nicht zu großer Raum mit niedriger Decke, in dem Tische, Stühle, ein Büfett stehen und hinter dem Büfett ein hohes Regal. An den Wänden hängen ein oder zwei angeräucherter Bilder: Fregatten mit vollen Segeln auf einem blauen, wohlströmten Meer oder eine Dame im Reifrock, flankiert von zwei strammen, braven, anatomisch unmöglichen Hunden. Diese zwei Vertreter der Kunst werden von allen Seiten umzingelt, von blauen, roten, grünen Plakaten, die der Welt verkünden, „Burrh“ sei das angemessene Getränk der guten Gesellschaft, und deswegen allen Familien warm empfohlen, der Elizier „Suze“ dagegen sei aus den und den erspriehlichen, appetitanregenden Ingredienzien zusammengesetzt.

Ja, hier werden Getränke ausgeschenkt. Alles deutet darauf hin: Flaschen, Plakate, Tische, Stühle. In der Ecke steht sogar ein kleiner, runder Spudnapf aus blauer Emaille. Sägemehl liegt auf dem Fußboden, klebt sich an den Fußsohlen fest. Fünf Kleiderhaken sind in die Wandtafelung eingeschlagen. Für allen



An der Theke.

Komfort, für alle Ansprüche der Gäste ist gesorgt. Nichts aber verrät auf den ersten Blick die geheimnisvolle Eigenschaft dieser kleinen Kneipe: ihre wunderbare Vielseitigkeit.

Auch von außen zeigt der Laden diese Besonderheit in nichts an. „Buvette“ steht auf dem alten, rötlich gerosteten Schild (das heißt soviel wie „Tränke“) — allenfalls steht darunter „Tabacs“. Auch einen Titel hat man gelegentlich hinzugefügt: „Buvette du port“ — „buvette du midi“, nichts Symbolisches also, keine tabakistische Bezugnahme auf blaue Anker, grüne Bäume, schwarze Ferkel. Einfach, „sachlich“ (wie man sich heute so schön ausdrückt) wird das gesagt, was alle Welt ohnehin schon weiß oder auf den ersten Blick sieht: daß nämlich das Lokal am Hafen oder im Süden des Landes liegt.

Allerdings scheint eine zweite Tür noch dazu zu gehören. Vielmehr ein leerer Türrahmen, in dem ein vielsträngiges Gebäumel von Glasperlen auf hübsche, luftige Weise Vorhang oder Tür erhebt. Blick man hindurch, so sieht man Beden aus imitiertem Marmor, bequeme, mörderische Stühle, auf deren obersten Rückenpolster Gesichter gebettet sind, mit in die Luft stehenden Nasen. Weißer Schaum liegt auf ihren Backen, kurze schwarze oder braune Wölle unansehnlich auf dem Fußboden. Scheren klappern virtuos, häßliche Geräusche von Kaffermessern haben dazwischen — unzweifelhaft ein Frieurladen. Aber, was tut der dort neben der Kneipe? In Hotels, großstädtischen Restaurants kennt man das ja, daß ein unentbehrlicher Haarkünstler sich in irgendeine Nische des Gebäudes einlenkt, einnistet. Aber hier? Es hat etwas Feiertägliches, fast Rührendes, der stumme, ästhetische Mahnruf dieser kleinen Frieurlade. Es ist Abend, der Abend gehört dir, nicht deiner Arbeit, — mach' dich fein für diese dir gehörige Stunde. Ganz sicher schmeckt er dir besser, dein Abtuh, wenn du rasierst, wohlgekämmt dasitzt, einen blanken, gestutzten, schiden kleinen Schnurrbart unter der sich allmählich rötenden Nase.

Das sieht man also oft, daß strahlende, duftende Fischergesichter, mit einer Schicht weißlichem Puder über den dunklen Kafferkantaten aus dem „Salon“ in die „Buvette“ treten, nun ganz sie selbst, wie neugeboren, feierlich vorbereitet auf den Abend, ihren Abend. Sie stehen noch an der Tür, da sehen sie schon Freunde, Kameraden, begrüßen sich, setzen sich zueinander, trinken, lachen laut, debattieren, trinken noch einen Absinth. Ihre Gesichter röteten sich, sie singen. Ihre Lieder sind lang, sie haben selten unter 30 Strophen, schildern ausführlich Geschichten von Räubern, Liebespaaren, Helden. Die am Redentisch sitzen dabei

hörchen mit aufgestützten Köpfen, bis eine Strophe auch sie mitreißt, bis auch sie einstimmen. Bald singt die ganze Kneipe.

An der Theke stehen die Wirtsleute. Ein alter Mann, der genau so ist, wie die inbrünstig singenden Männer vor ihm. Eine ältliche Frau mit freundlichem Runzelgesicht. Ein blasser, diätlicher Junge mit einer Korrektivbrille gegen das Schielen. Mann und Frau stehen oft zwischen ihren Gästen, scherzen, ermuntern, distanzieren, schlichten Streit. Der Mann trinkt öfter ein Glas mit ihnen. Seine Frau, im weißen Häubchen, wird mit „Mutter“ angeredet. Der Junge bleibt an der Theke stehen, liegt in einem bunten Hestchen, räfelt sich, paßt auf, wenn neue Kunden oder Käufer kommen.

Denn es wird allerlei verkauft, hier in der Buvette. Und es ist noch mehr zu verkaufen. Es ist geradezu erstaunlich, was hier alles verkauft wird. Zigaretten der französischen Regie, gelbe, blaue Päckchen, für Gewohnheitsraucher ohne Ansprüche, ein schwefeliges, grobes, nach Hanf und Lattich schmedendes Gift. Im Schaukästchen liegen aber auch andere, vornehmere, ausländische; diese scharfen, parfümierten, englischen Zigaretten; amerikanische aus Virginia-Tabak, Zigarren; daneben kleine, geschichtete Berge von Streichholzschachteln. In einer anderen Ecke schichten sich Zeitungen, ein nicht so internationales Sortiment wie das der Zigaretten, aber zwei, drei im nächsten Provinzstädtchen hergestellte Blätter, hin und wieder sogar Pariser Boulevardblätter.

Briefmarken gefällig? Auch sie sind hier zu haben, in diesem vielseitigen kleinen Raum. Man kann, wenn man will, hier nur hineingehen, um eine Briefmarke zu kaufen, der Handel mit Briefmarken gehört zu den Obliegenheiten der „bureau de tabac“. Es gibt auch Postkarten. Die stehen, bunt und einfarbig, durcheinander, auf einem schmutzen, drehbaren Ständer. Es sind fast immer dieselben Ansichten vom Hafen, vom Denkmal, vom



Im Nebenraum wird rasiert ...

## Was sie mit ihrem Geld machen ...

Indiskretionen aus Hollywood — Von Otto Behrens.

Die vielfach verbreitete Ansicht, bedeutende und vielbeschäftigte Filmkünstler gingen in ihrem anstrengenden und nerven-aufreibenden Beruf vollständig auf, so daß sie für nichts anderes mehr Interesse hätten, ist absolut nicht richtig. Selbst in Hollywood, wo die Jagd nach dem Gelde viel stärker und rücksichtsloser in Erscheinung tritt, als bei uns, hat fast jeder Darsteller irgendein Stedensperdchen, das er reitet, wenn sich die Tore des Filmateliers nach den Mühen des Tages hinter ihm schließen. Allerdings sind diese Liebhabereien mitunter recht materieller Art und entsprechen nicht gerade dem, was man sich in eigentlichen Sinne unter der Bedeutung des Wortes vorzustellen pflegt. So ist es denn zum Beispiel die Lieblingsbeschäftigung vieler, ein Glücksspiel in Spekulationen zu treiben, in der Erwartung, daß das Bankkonto auf diese Weise auch noch reichliche Zunahmen erfährt. Es genügt ihnen nicht, aus ihrer Filmstätigkeit Riesensummen zu ziehen; sie machen sich ein Vergnügen daraus, ihr Kapital arbeiten zu lassen und zwar meistens dort, wo die Höhe der Gewinnmöglichkeiten ein gleich großes Risiko einschließt. Ist ihnen das Glück bei diesem Hazardspiel hold, dann hoffen sie, eines Tages so viel zu besitzen, daß sie entweder eine eigene Filmgesellschaft gründen oder sich vom Film ganz zurückziehen können. Großer Beliebtheit erfreuen sich Spekulationen in Erdöl, das ja bekanntlich den hauptsächlichsten Reichtum in Kalifornien darstellt. Viele Künstler sind Besitzer ansehnlicher Aktienpakete der großen Unternehmen, deren Bohrtürme zu Hunderten bei Los Angeles aufgestellt sind.

Aber nicht alle Künstler und Künstlerinnen sind so prosaisch veranlagt, daß sie ihr Vergnügen nur darin finden, auf alle mögliche Weise Geld zusammenzuraffen. Das Ideal vieler namhafter Darsteller und Darstellerinnen ist ein gemütliches Heim und ein schöner

Aber das wichtigste sind natürlich die Apertifs. Es ist nichts weiter als gerecht, daß sie zwei Drittel des gesamten verfügbaren Plakes auf dem Regal einnehmen. Sozial Flaschen! Mehr als 100, mit den verschiedenfarbigsten Inhalt, von giftgrün über chrom- und bernsteingelb zu allen Schattierungen von braun und rot bis zum schwärzlichen Purpur. Hundert Flaschen und mehr, denkt man und wundert sich. Raum 30 Menschen faßt diese Stube. Aber man darf nicht vergessen, daß



Vor der Tür steht der blasse, schielende Junge und gähnt ...

diese 30 Menschen eine von Sonne, Salz, Wind, schwere Arbeit asphaltierte Kehle haben, daß jeder von ihnen trinken kann für drei. Im Laufe eines Abends, nach zwei, drei ihrer Lieder, kann man fast beobachten, wie der Spiegel der Flüssigkeit in den Flaschen sinkt, mit der erhöhten Inbrunst ihres Gefanges, der Schlagträchtigkeit ihrer Bewegungen, der rauhen Stärke ihrer Stimme, ihres Lachens.

Es ist Abend, fast elf Uhr. Man ist unter sich. Alles Männer mit Blusen aus blauem Zeug, mit dicken, roten Bauchbinden, schlotternden Samthosen. Sind es Fischer oder Weinbauer? Eine andere Berufsmöglichkeit gibt es hier für den Durchschnittsmenschen nicht. Die Handwerker kommen nicht in diese Buvette, sondern sich ab, bilden eine kleine Aristokratie mit den Kaufleuten und Weingroßhändlern. Nein, diese fröhlichen, rauchenden, trinkenden, singenden Männer werden Weinbauern oder Fischer sein, die sich ohne Unterschied und Trennungslinie miteinander vergnügen, die Frau des Wirtes „Mutter“ rufen, mit dem Wirt selbst Meinungen, Witzworte, Getränke austauschen, zwischen zwei ihrer Lieder.

Nacht, Abschied der Männer. In der Tür steht der Wirt, teilt Händbrücke aus, lacht, selbst auch schon ein wenig heiser. Ein paar seiner Gäste sind betrunken, wollen nicht gleich fortgehen. Da knipst er, kurz entschlossen, die Lampe über seiner Tür aus. Der Mond scheint, die Nacht ist nun heller, als der verwirrte Raum der Schenke. In zwei Minuten ist sie leer. Vor der Tür steht der blasse, schielende Junge, räfelt sich, stülpt die Stühle aufeinander, dann auf die Tische, gähnt, wobei ihm seine Korrektivbrille beinahe in den Mund hineinfällt.

Garten. Auf geschmackvolle Einrichtung ihrer Wohnräume und auf die Pflege der Blumen verwenden sie einen großen Teil ihrer arbeitsfreien Zeit, um auf diese Weise Behaglichkeit und Entspannung zu finden, wenn sie der Scheinwelt des Filmateliers auf ein paar Stunden entronnen sind. Nicht selten spielt



Lon Chaney beschäftigt sich mit Vorliebe in der Küche.

das Züchten edler Obstsorten und das Pflanzen von Gemüsen eine große Rolle.

Im Zusammenhang mit der Ausstattung der Wohnräume gibt es manche Liebhaberei, wie z. B. das Sammeln wertvoller Porzellane, kostbarer Antiquitäten, alter seltener Uhren, edler Steine und Kristalle usw. Auch Sammlungen origineller Puppen und Stofftiere bilden das

Entzücken und den Stolz mancher Künstlerin, die keinen Gefallen an lebenden Tieren findet. Fannie Brice ist eine passionierte Bücherleserin, die die größte Bibliothek in Hollywood besitzen soll. Und tatsächlich stehen in den Schränken und Gestellen Bücher, und nicht etwa Atlappen und Räden, die geheime Fächer mit geschmuggelten Alkoholbeständen verbergen. Aileen Pringle sammelt chinesische Antiquitäten, von deren Echtheit sie voll und ganz überzeugt ist, zumal sie sie aus dem Lande der aufgehenden Sonne direkt bezieht. Lilian Gish hat sich darauf verlegt, seltene Stiefereien zu sammeln, während Renes Adores in ihrem Landhause eine Menagerie unterhält, die aus Bären, Gorillas, Klipferden, Löwen, Leoparden und anderen Tieren der Wildnis besteht, ein ebenso sonderbares wie kostspieliges Vergnügen, wenn diese Tiere nicht — Miniaturnachbildungen



Sammlungen origineller Puppen sind sehr beliebt.

wären und aus Porzellan beständen. Andere wieder haben lebendige Vierbeiner auf ihren Besitzungen, mit denen sie sich mit Vorliebe beschäftigen, Hunde, Katzen, Affen, Ponies und dergleichen mehr, aber auch „Glücks“-Schweinechen, Schildkröten, Truthühner, kleine Bären und Leoparden werden gehalten, ja selbst Strauße, auf denen man reitet, oder die man in die Gabel leichter Rennwagen spannt. — Zwei bis drei Autos zu besitzen, stellt nichts Außergewöhnliches dar; Harold Lloyd hat sich allerdings eine Sammlung zugelegt, die mit ihren mehr als 30 Wagen sämtliche moderne Autotypen umfaßt. Eine recht sonderbare Lieblingsbeschäftigung — wenigstens für einen Mann — hat Lon Chaney, der Meister der Maskentunst. Er beschäftigt sich nämlich mit Vorliebe in der Küche, und man sagt in Hollywood, daß keiner besser Geflügel zu braten versteht, als er. Gast bei Lon Chaney zum Diner zu sein, ist für Feinschmecker ein besonderer Hochgenuß, doch leider dürfen sich seine weiblichen Kollegen diesem Vergnügen nicht hingeben, weil sie vertraglich an strenge Körpergewichtsvorschriften gebunden sind, und also jeder Salmemmerei sorgsam aus dem Wege gehen müssen.

Jeder Künstler möchte dem anderen durch irgendeine Besonderheit imponieren, und dieses Bestreben führt zu den kuriosesten Einfällen, die meistens zugleich eine Reklame sein sollen. Man wünscht, durch eine Extravaganz aufzufallen und von sich reden zu machen. Wie interessant kommt sich eine Diva vor, die die erste Puderdose mit Musik oder einen Lippenstift mit Radioempfang besitzt! Die ausgefallensten Dinge kann man in Hollywood zu sehen bekommen. Bebe Daniels sammelt Kartenspiele. Jedes Spiel, aus dem sie sich die Zukunft hat prophezeien lassen, wird sorgsam aufgehoben und mit einer Aufzeichnung des Resultats versehen. Da für ein jedesmaliges Befragen eine neue Kartenserie genommen wird, hat diese Sammlung bereits beträchtlichen Umfang angenommen. Bei dem stark verbreiteten Aberglauben spielen auch Kristallkugeln, die einen „Blick in die Zukunft“ gestatten, eine große Rolle, ebenso Talismane und Maskottchen, so wie ähnliche närrische Gegenstände.

So hat denn fast jeder Künstler irgendeine Passion, durch die er auffallen will, denn — „Publicität first“, Reklame ist die Hauptsache, um bekannt zu werden. In einer Scheinwelt wie Hollywood, wo der Beruf oft die extravagantesten und unwahrscheinlichsten Dinge von den Darstellern verlangt, ist eben auch in der Wirklichkeit nichts unmöglich!



Fannie Brice besitzt die größte Bibliothek in Hollywood.

# Wojewodschaft Schlesien.

## Das Ergebnis der Seniorenkonvention des Schlesiſchen Sejm.

Am Dienstag, nachmittag, hat unter dem Vorſitz des Marſchalls Wolny eine Sitzung des Seniorenkonvent ſtattgefunden. In der Sitzung hat auch der Wojewode Dr. Grzynski teilgenommen. Gegenſtand der Beratung war, einen Ausweg aus dem beſtehenden Konflikt zu fin-

den. Auf Antrag des Wojewoden werden die einzelnen Sejmklubs ihre Anträge ſchriftlich einreichen. Der Antrag wurde angenommen. Die Verhandlungen werden weiter geföhrt.

## Der rumänische Miniſter Manoileſcu in Oberſchleſien.

Am Dienstag iſt in Kattowiz der rumänische Verkehrsminiſter Manoileſcu in Geſellſchaft des Biſchöflichen Deputierten Kersku, Wetulant und des Vertreters der Vereinigten Königs- und Laurahütte in Bukareſt Wlodecki eingetroffen. Vor dem Direktionsgebäude haben die Gäſte der Eiſenbahndirektor Ing. Niebieſzczanski mit ſeinem Beamtenſtab, die Vertreter der Vereinigten Königs- und Laurahütte, die Direktoren Riedron und Olszkievicz ſowie das Muſikorcheſter der Eiſenbahner empfangen. Das Orcheſter intonierte die polniſche und die rumänische Na-

tionalhymne. Nach einer kurzen Konferenz im Büro des Eiſenbahndirektors Niebieſzczanski begaben ſich die Gäſte in die Königs- und Laurahütte, woſelbſt die einzelnen Abteilungen u. Einrichtungen beſichtigt wurden.

Die Direktion der Vereinigten Königs- und Laurahütte hat in Kattowiz zu Ehren des rumänischen Miniſters ein Eſſen gegeben. Um 4.20 Uhr nachmittags wurde die Weiterreiſe mittels Flugzeug nach Waſchau angetreten. In dem von der Direktion gegebenen Eſſen hat auch der Wojewode Grzynski teilgenommen.

## Die Einweihung des neuen Schuſſhauses des Cattraveraines auf dem Piſko.

Am Sonntag, den 20. Juli l. J. erfolgt die Einweihung des neu erbauten Schuſſhauses auf dem Piſko. Der Schuſſhausbau wurde vor vier Jahren von der Babiagorska Ortsgruppe des Cattraveraines in Zywiec im Vereine mit der Gruppe Biala begonnen. Das Schuſſhaus ſteht auf einer weiten Bergwiſe in der Höhe von zirka 1350 m unterhalb des Gipfels Piſko und iſt am leichtesten von Korbielow erreichbar.

Der Verfaſſer des Projektes war der Architekt Stanislaus Porebski, der auch den Dombau in Kattowiz leitete.

Um die Durchführung des Projektes machten ſich ſehr verdient der Vorſtand der Ortsgruppe Zywiec Ing. Maczynski, das Mitglied der Verwaltung der Ortsgruppe Biala Direktor Stanislaus Merta, Ing. Fucik aus Zywiec und Prof. Braszka.

Die Touriſtenwelt iſt dem Cattraveraine für die mühevolle Erbauung des Schuſſhauses auf dieſem ſowohl für die Sommertouriſtik als auch für den Wintersport wichtigen Ausflugsort zu Dank verpflichtet.

### Bielitz

#### Schwerer Autounfall.

Am Dienstag, in der achten Abendſtunde, ereignete ſich auf der Chausſee in Alexanderfeld ein ſchwerer Autounfall. Das Auto des Möbelkaufmannes Franz Bukowski aus Alexanderfeld ſtieß mit dem Personenauto des Beſizers Weiß aus Bielitz zuſammen. Dabei ſtürzte das Auto des Bukowski in den Graben. Die darin befindlichen Paſſagiere u. zw. die Mutter des Herrn Bukowski und Fr. Frieda Felzer erlitten ſchwere, die drei anderen Paſſagiere leichtere Verletzungen. Beide Fahrzeuge wurden erheblich beſchädigt. Die Urſache des Autounfalles iſt noch nicht vollſtändig geklärt.

**Diebstahl.** Aus der Wäſcherei der Fabrik Kriſchke und Wolf auf der Bleichſtraße 61 wurden drei Ballen Kammergarnſtoffe im Werte von etwa 3000 Zloty geſtohlen. Von den Dieben fehlt jede Spur.

### Kattowiz.

#### Raubüberfall bei Schoppinitz.

In der Nacht zum Dienstag kehrte der Bewohner von Schoppinitz Joſef Janta aus Sosnowiz zurück. In dem Augenblick als er ſich hinter der Brücke der Brynica befand, haben ihm drei Perſonen den Weg verſperrt. Einer dieſer Banditen hat auf Janta drei Schüſſe aus einem Revolver abgegeben. Von den Schüſſen wurde Janta getroffen und blieb am Boden bewußtlos liegen. Darauf traten die Banditen zu dem Schwerverletzten hin, unterſuchten ſeine Taſchen, raubten einen Betrag von 180 Zloty und warfen den Verletzten in die Brynica. Das kalte Waſſer des Fluſſes brachte Janta zum Bewußtſein. Mit großen Schwierigkeiten gelang es ihm, ſich an das Ufer emporzuarbeiten. Mit den letzten Kräften kam er bis zur ul. Starej in Sosnowiz, woſelbſt vorübergehende Perſonen das Polizeiſtationsamt verständigten. Janta wurde in das Krankenhaus eingeliefert. Der Arzt hat feſtgeſtellt, daß Janta einen Halsſchluß erhalten und dadurch eine lebensgefährliche Verwundung erlitten hat.

In dem erſten Verhör gab Janta an, daß er den einen Täter, der ihn in den Fluß geworfen hat, vom Sehen aus kenne. Der Täter wohnt in Schoppinitz in der Nähe der ul. Rosowizki als Untermieter. Als weiterer Täter wurde der Schwiegerſohn des Ueberfallenen namens Stanislaus Baczka feſtgeſtellt. Dieſer hat mit Hilfe zweier anderer Perſonen, inſolge perſönlicher und Familienzwiftigkeiten mit ſeinem Schwiegervater, den Ueberfall inszeniert.

#### Festnahme eines Betrügers.

Das Polizeiſtationsamt in Kattowiz teilt mit: Am 28. Juni d. J. wurde im Hotel „Victoria“ in Thorn eine gewiſſe Perſon feſtgenommen, die angibt Grafford-Göhen-dorf zu heißen. Dieſe Perſon hat in der Zeit des Aufenthaltes in Thorn ein Inſerat in der Gazeta Powſzedna in Thorn beſes Inſertes aufgegeben, daß Kandidaten für landwirtſchaftliche Beamtenſtellen nach Hinterlegung einer Kaution von 500 bis 3000 Zloty geſucht werden. Auf Grund des Inſerates meldeten ſich in dem genannten Hotel etwa 75 Kandidaten, mit denen er Dienſtverträge abſchließen wollte. Das Vorhaben wurde durch die Feſtnahme vereitelt.

Im Laufe der Erhebungen gab der Feſtgenommene zu, daß er einen falſchen Namen angenommen habe, den richtigen Namen jedoch nicht angeben werde. Durch die weiteren Erhebungen wurde der richtige Name feſtgeſtellt. Es handelt ſich um einen gewiſſen Leo Krzyzanic, geboren in Stolach, Bezirk Waſgrowic, von Beruf Büroangeliſter, ohne ſtändigen Aufenthaltsort. Bei der weiteren Vernehmung bekannte er, daß er mit den ſich meldenden Kandidaten Dienſtverträge abſchließen wollte, um in den Genuß der Kautionen zu gelangen. Da der Verdacht beſteht, daß Krzyzaniol ähnliche Betrügereien in Schleſien verübt hat, werden alle eventuell durch ihn geſchädigte Perſonen aufgefordert, am nächſten Polizeiſtationsamt die Anzeige zu erſtatten.

#### Ausflug nach Poſen und Gdynia.

Die Meeres- und Fluſſliga veranſtaltet in den Tagen am 2., 3. und 4. August einen Ausflug nach Poſen und Gdynia. Die Koſten des Ausfluges betragen 75 Zloty. Aus dieſem Betrag werden gedeckt, die Eiſenbahnfahrt 3. Klaſſe, die Schiffsfahrt am Meere, die Uebernachtungen und Eintrittsgebühren für die internationale Verkehrs- und Touriſtenausſtellung in Poſen. In Poſen werden beſucht die Ausſtellung, in Gdynia der Hafen von Gdynia, ferner die Halbinſel Hel und der Hafen in Hel. Die Abfahrt erfolgt am 1. August in den Nachmittagsſtunden von Kattowiz. Die Rückkehr findet am 5. August in den Vormittagsſtunden ſtatt. Anmeldungen nehmen ſämtliche Ortsgruppen der Meeres- und Fluſſliga auf dem Gebiete der Wojewodschaft Schleſien und des Dombrower Industriegebietes und in Kattowiz das Sekretariat auf der ul. Plebiscytowa 1, Telephon 2120, entgegen.

**Nachträgliche Muſterung.** Die Polizeiſtationsamt in Kattowiz teilt mit, daß die nachträgliche Muſterung für Militärpflichtige des Jahrganges 1909 und der älteren Jahrgänge des Gebietes der Stadt und des Kreiſes Kattowiz an folgenden Tagen ſtattfindet: 21. August, 18. September, 16. Oktober, 20. November und 18. Dezember. Die Muſterungskommiſſion wird an den genannten Tagen in Kattowiz auf der ul. Andrzeja 21 im Lokale der „Strzedza Gornicza“ ab 8.30 Uhr vormittags amtiert. Sämtliche Militärpflichtigen, welche bis zur Zeit aus irgend welchen Gründen ſich zur Muſterung nicht ſtellten, ſind verpflichtet an den oben genannten Tagen vor der Kommiſſion zu erſcheinen. Die Nichtbeſolgung dieſes Erlasses wird nach dem Militärſtrafgeſetzbuch ſtrengſtens geahndet.

**Leitungsdrähte der Straßenbahn geriffen.** Am Montag, um 10 Uhr abends, in der Nähe des Kino „Nialto“ in Kattowiz wiſſen aus einer bisher unbekanntem Urſache die Leitungsdrähte der elektriſchen Straßenbahn. Der geſamte Wagen- und Fußgängerverkehr wurde für den Zeitraum von 20 Minuten geſperrt. Die Straßenbahndirektion veranlaßte die Entſorgung des Hinderniſſes. Perſonen ſind dabei nicht zu Schaden gekommen.

**Eine Marktdiebin feſtgenommen.** In der Markthalle in Kattowiz wurde die 29 Jahre alte Julie Porembka, aus dem Kreiſe Olkuz, ohne ſtändigen Aufenthaltsort, wegen verſchiedener Marktdiebstähle feſtgenommen und den Gerichtsbehörden überſtellt.

**Fahrraddiebstahl.** Aus dem Korridor des Hauſes auf der ul. Stawowej 10 in Kattowiz wurde inſolge eigener

Fahrläſſigkeit dem Adam Grzeſit aus Brzezina ein Herrenfahrrad, Marke „Renner“, im Werte von 300 Zloty geſtohlen.

### Königshütte

**Körperverletzung.** Auf der ul. Szpitalna in Königshütte gerieten Ignacy Ratajczyk und Hubert Kneſel in einen Streit, welcher damit endete, daß Kneſel ſeinem Gegner mit einer Flaſche eine ſchwere Verwundung am Kopfe beibrachte. Ratajczyk wurde in das ſtädtiſche Krankenhaus eingeliefert. Gegen den Täter wurde die Anzeige erſtattet.

**Verkehrsunfall.** Vor der Eiſenbahnbrücke auf der ul. Glowackiego in Königshütte wurde das Pferd des Fleiſchers Alfred Dianek in dem Augenblick ſcheu, als ein Autobus angefahren kam. Der Chauffeur, welcher einen Unglücksfall vermeiden wollte, brachte den Autobus zum Stehen. Im gleichen Augenblick kam ein Straßenbahnwagen heran und fuhr in den rückwärtigen Teil des Autobusses. Sowohl der Straßenbahnwagen als auch der Autobus wurden erheblich beſchädigt. Bei dem Zuſammenstoß ſind Perſonen nicht zu Schaden gekommen.

**Plöſchlicher Schwächeanfall.** Auf der ul. Mieczkiewicza erlitt die 49 Jahre alte Soſie Bula, wohnhaft in Kattowiz, einen plöſchlichen Schwächeanfall. Sie wurde von der Rettungsſtation in das Krankenhaus eingeliefert und verblieb daſelbſt unter ärztlicher Fürſorge.

### Lublinitz.

**Fahrraddiebstahl.** Aus dem Korridor des Hauſes des Arztes Dr. Goc in Lublinitz wurde dem Stanislaus Michalowski ein Herrenfahrrad, Marke „Kaiser“ Nr. 183.081, im Werte von 250 Zloty geſtohlen. — Dem Wladislaw Konfederat in Biſow wurde ein Herrenfahrrad, Marke „Wajer“ Nr. 3184, im Werte von 160 Zloty geſtohlen. In beiden Fällen ſind die Geſchädigten an dem Verluſt der Fahrräder ſelbſt ſchuld.

**Schadenfeuer.** In dem Hauſe des ſchleſiſchen Pfadfinderverbandes in Bieltke Gorki entſtand ein Brand. Dabei wurden der Dachstuhl des Hauſes und verſchiedene am Dachboden befindlichen Gegenstände vernichtet. Der Brandschaden beträgt etwa 10.000 Zloty. Der Brand iſt wahrſcheinlich durch einen fehlerhaften Kamin entſtanden.

### Myslowitz.

**Halteſtelle für Eiſenbahnzüge bei der Schwimmſtalt in Myslowitz.** Auf Grund eines Geſuches des Magiſtrates in Myslowitz an die Verkehrsabteilung beim ſchleſiſchen Wojewodschaftsamt hat die Eiſenbahndirektion in Kattowiz angeordnet, daß eine Bedarfshalteſtelle für die in Richtung Oſwiecim verkehrenden Perſonenzüge bei dem Kilometerſtein 198200 eröffnet wird. Die Halteſtelle befindet ſich in der Nähe des neu erbauten Stadion und der Schwimmſtalt. Die an Sonnabenden und Vorfeiertagen verkehrenden Züge nach Jaskowice und Skawina kommen für die Bedarfshalteſtelle nicht in Frage. Die Bedarfshalteſtelle iſt am 6. ds. M. eröffnet worden und wird bis Ende September aufrecht erhalten. Beim Myslowitz Stadion werden daher folgende Züge halten: Nr. 1115, 17, 19, 21, 23, 25, 27, 29, und 1131 wobei die Billets bis zur Station Brzezina zu löſen ſind.

### Pleß.

**Durch Grubengas vergiftet.** Aus einer unbekanntem Urſache gelangte der 28 Jahre alte Arbeitsloſe Paul Budelko aus Jaſkowic in den Schacht des ſtillgelegten Bergwerkes „Szczescie Antoniego“ in Jaſkowic. Durch die daſelbſt angeſammelten Gase erlitt er den Vergiftungstod. Die Leiche wurde in die Totenkammer des Knappschaftslazarettes in Drzeſze eingeliefert.

**Großes Schadenfeuer.** In dem Anweſen des Landwirtes Paul Bobel in Alt-Berun entſtand ein Brand, welcher das Dach des Wohnhauſes und die am Dachboden befindliche diesjährige Heu- und Getreideernte vernichtete. Ueberdies wurden von den Flammen die Zimmerdecken und ein Teil des Hausrates vollkommen vernichtet. Der Schaden wird mit 20.000 Zloty beziffert. Das Brandobjekt war auf 45.000 Zloty verſichert. An der Löſchaktion beteiligten ſich 6 Feuerwehren der Umgebung und mehrere Polizeiſtationsnäre. Die Brandurſache iſt nicht feſtgeſtellt.

### Rybnik

**Von einer Lehmwand erdrückt.** In der Ziegelei der Beſitzer Gebrüder Sobocik in Swierklane Dolne ereignete ſich ein tödlicher Unfall. Durch den Einſturz einer Lehmwand wurde der 21 Jahre alte Arbeiter Feliz Szulik an einen Wagen gedrückt, ſodaß der Tod auf der Stelle eintrat. Die Schuld an dem Unfall tragen die Beſitzer der Ziegelei, inſolge mangelnder Sicherheitsvorrichtungen.

## Schwientochlowitz Todesfall inſolge Nichtbeachtung der ärztlichen Anweiſung.

Ein gewiſſer Georg Golarz in Schwientochlowitz befindet ſich ſeit längerer Zeit als Magenkranker in Behandlung des Arztes Dr. Bermann. Der Arzt verſchrieb dem Golarz Magentropfen, die er in einer beſtimmten Menge einnehmen ſollte. Eine Doſis durfte jedoch 30 Tropfen Magentropfen nicht überſchreiten. Golarz befolgte die Anweiſung des Arztes nicht und war davon überzeugt, daß er durch eine ſtärkere Doſis ſein Leiden eher heilen könne. Er trank eine größere Menge der Medizin, die in der Zuſammensetzung auch Opium enthielt. Die Folgen der Unachtsamkeit ließen nicht lange auf ſich warten. Golarz verfiel in einen tiefen Schlaf. Als er wiederum erwachte, hatte er bereits die Sprache verloren. Einige Augenblicke darauf trat der Tod ein.

# Was ſich die Welt erzählt.

## Start des „Graf Zeppelin“ zu ſeiner zweiten Nordlandfahrt.

Friedrichshafen, 16. Juli. Das Luftſchiff „Graf Zeppelin“ iſt heute vormittags 7 Uhr 14 Minuten unter Führung von Kapitän Lehmann zu ſeiner großen Nordlandfahrt aufgeſtiegen. Die Fahrt wird 50 bis 60 Stunden dauern. Das Luftſchiff wird im Laufe des Freitags zurück erwartet. Die Fahrtroute wird dieſelbe wie bei der erſten Fahrt ſein. Die Wetterverhältniſſe ſind einigermaßen günſtig. An Bord befinden ſich 22 Paſſagiere, darunter General Roble und der ſpaniſche General Herrero.

## Zwei Europäer in Algandria getötet. Zwölf Verwundete.

Kairo, 16. Juli. Nach einer Meldung des „Al Ahram“ ſind bei den geſtrigen Unruhen in Alexandria zwei Europäer getötet und zwölf verletzt worden.

Kairo, 16. Juli. In der ägyptiſchen Hafenſtadt Alexandria wurden bei den geſtrigen Unruhen 17 Perſonen getötet. In den Krankenhäuſern von Alexandria ſollen etwa 200 Perſonen mit erheblichen Verletzungen liegen.

Wie aus der ägyptiſchen Hauptſtadt berichtet wird, iſt die Lage ſehr geſpannt. Truppen werden in ſtändiger Bereitschaft gehalten. Weiter wird berichtet, daß der Miniſterrat drei führende Zeitungen der ägyptiſchen Unabhängigkeitspartei für unbeſtimmte Zeit verboten hat.

Die Unruhen in Alexandria entſtanden durch Proſtredemonſtrationen gegen die Vertagung des ägyptiſchen Parlaments.

## Das 58. Kind in Lübeck geſtorben.

Lübeck, 17. Juli. Von den mit dem Tuberkuloſenpräparat gefütterten und erkrankten Säuglingen iſt in der vergangenen Nacht wieder ein Kind geſtorben, ſo daß ſich die Zahl der Toten auf 58 erhöht hat. Krank ſind noch 61, gebeſſert 73, geſund beziehungsweise in ärztliche Beobachtung ſind 59 Kinder.

## Papageien-Prozeß in Hamburg.

Hamburg, 17. Juli. Eine große Hamburger Tierhandlung, bei der im April dieſes Jahres im Zusammenhange mit den wegen der ſeinerzeitigen Papageienkrankheit erlaſſenen Maßnahmen auf Verlangen der Hamburger Polizei 182 Papageien und Sittliche getötet werden mußten, hat den Hamburger Staat auf Schadenersatz geklagt. Nach Darſtellung des Inhabers der Handlung ſoll es ſich um völlig geſunde Vögel gehandelt haben. Außer der Forderung auf angemessenen Schadenersatz wird vom Gericht auch eine Entſcheidung über die Berechtigung der damaligen Maßnahmen der Behörden verlangt.

## Flugzeugabſturz

Auf den Feldern der Gemeinde Raaborsko und Grajow iſt ein Militärjagdflugzeug, das der Korporal Lucjan Dukiwicz vom 2. Fliegerregiment in Krakau lenkte, abgeſtürzt. Das Flugzeug wurde vollſtändig zerſchmettert, der Pilot erlitt leichte Verletzungen.

## Mehr als 30 Verletzte bei einem Zugzusammenstoß in England.

London, 16. Juli. Auf dem Bahnhof von Greshy ſtießen heute zwei Perſonenzüge zuſammen. Mehr als 30 Perſonen wurden verletzt und mußten ins Krankenhaus gebracht werden.

# Sportnachrichten.

## B. B. Sportverein — Grażyna, Dziedzice.

Donnerstag, den 17. d. M. um 6 Uhr abends findet auf dem B. B. S. Platz ein Freundschaftsspiel des B. B. S. gegen Grażyna, Dziedzice ſtatt, das einen intereſſanten Verlauf nehmen dürfte, da die Grażyna gegenwärtig eine der beſten Mannſchaften der A-Klaſſe des Wieliſcher Kreiſes iſt. Der B. B. S. bemüht ſich ſeine Mannſchaft auf die vorjährige Höhe zu bringen, zu welchem Zweck dieſe Spiele während der Woche veranſtaltet werden und ſind dieſe Bemühungen umſo anerkenntniswerter, als die Mannſchaft dabei wirklich ein ernſtes Training durchmacht und verſchiedene Leute ausprobiert werden können. Wenn man auch einen Sieg des B. B. S. in dieſem Spiel erwartet, ſo iſt die Grażyna doch gut genug, demſelben nicht zu leicht zu geſtalten und darf man ſich auf einen energiſchen Widerſtand der ſympathiſchen Dziedzicer Mannſchaft geſtaht machen. Das Spiel dürfte ſich daher eines guten Beſuches erfreuen.

## Meiſterſchaftsspiel Biala-Lipnik gegen Grażyna, Dziedzice 4:0 (3:0).

Eines der intereſſanteſten Spiele des vergangenen Sonntags war das Meiſterſchaftsspiel der A-Klaſſe zwiſchen dem S. B. Biala-Lipnik und Grażyna. Das Spiel nahm einen offenen und ſaſren Verlauf und zeigte den Angriff Biala-Lipniks in guter Form. Mader fehlte zwar und wurde durch Tomaszewski 1 erſetzt, doch wurde ſein Fehlen nicht zu ſehr bemerkt. Nawara, Hazut im Angriff und Maslowski im Halb waren die beſten Leute, dagegen verſaß Neczas 2 am Flügel viel. Grażyna hatte ſeine Hauptſtärke im Torwart, aber auch der Angriff arbeitete ſehr hübſch, nur machte das ewige Kritiſieren der ſchiedsrichterlichen Entſcheidungen durch die Gäſte einen ſchlechten Eindruck.

Den Reigen der Tore eröffnete Hazut in der 14. Minute, indem er nach einem Gebränge den Ball eindrückte. Nawara verwandelte fünf Minuten ſpäter einen Elfer wegen eines Fouls gegen Hazut. Dann wurde der linke Verteidiger der Grażyna wegen Kritiſierens ausgeſchloſſen, ſodaß die Gäſte bis zum Schluß mit nur 10 Mann ſpielen mußten. In der 38. Min. verwandelte Nawara eine Flanke Hazuts zum dritten Treffer für Biala-Lipnik. Die zweite Hälfte brachte offenes Spiel, wobei auch die Gäſte öfter zum Schluß kamen,

doch gelang es nur Nawara noch einen Treffer zu erzielen (14. Min.) Das Spiel leitete ſchiedsrichter Pituta zuſtiefdenſtellend. Beſuch ſchwach.

## Ein neuer Weltrekord im Speerwerfen der Damen.

In Charlottenburg erreichte Geſ. Braunnüller während eines leichtathletiſchen Meetings im Speerwerfen 40,27 m, womit ſie einen neuen Weltrekord für Damen in dieſer Konkurrenz aufſtellte.

## Bogkampſ B. K. S., Rattowiß gegen Heros, Berlin 8:6.

In Rattowiß fand ein internationaler Bogkampſ B. K. S. — Heros, Berlin ſtatt, der mit einem Sieg der Rattowißer von 8:6 Punkten endete. Die Reſultate nach den Gewichtsklaſſen geordnet lauteten: Czappler (H) ſchlägt Moczko (B. K. S.), Chriſtman (H), Pyta (B. K. S.) unentſchieden, Rudke (B. K. S.) ſchlägt Hoppe (H), Werner (H) — Wochmil (B. K. S.) unentſchieden. Lüttke (H) ſchlägt Bara (B. K. S.), Wieczorek (B. K. S.) ſchlägt Burton (H) t. o., Woda ſchlägt Ulrich (H).

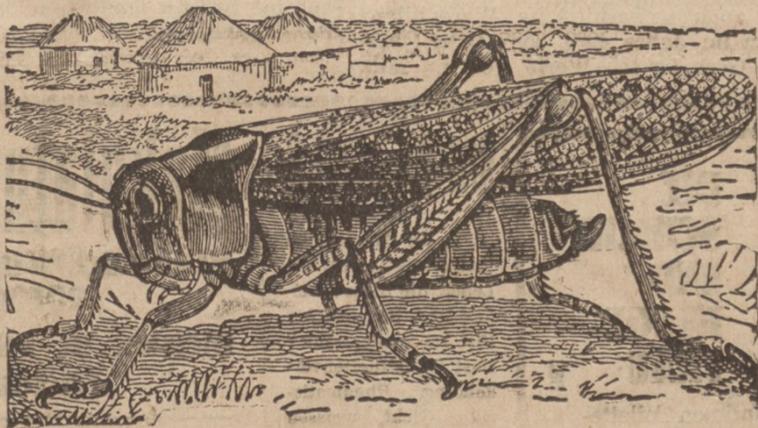
## Stafettenlauf Zakopane—Morskie Oko—Zakopane.

Sonntag fand auf der Strecke Zakopane—Morskie Oko—Zakopane (60 km) der Stafettenlauf unter Teilnahme von fünf Mannſchaften ſtatt, von welchen die Wiſlamannſchaft ſchon vor dem Start wegen Regelerletzung diſqualifiziert wurde. Jede Mannſchaft ſetzte ſich aus 10 Läufern zuſammen.

Das Reſultat des Stafettenlaufes lautete: 1. Skijektion des Sokol, Zakopane 3:22, alſo um 5:45 beſſer als im Vorjahre, wobei ſich Mandula, Szostak Anton und Nowaki beſonders auszeichneten. 2. S. N. B. T. Zakopane 3:22,02 Sek., mit Bronislaw Czech, Stupien, Krzeptowski 2, 3. Strzelec, Zakopane, 4. Strzelec, Krakau. Die außer Konkurrenz ſtarkende Wiſla erreicht mit 3:16:10 die beſte Zeit.

Die Sieger erhielten den Pokal des Sportlichen Ausſchusses Zakopane. Das Intereſſe an dem Lauf war ein reges.

## Heuſchreckenschwärme über ganz Süd-Osteuropa



Ein Exemplar des ſogenannten „Heupferdchens“ (mehrfach vergrößert), deſſen Millionen-Schwärme nun aus Nordafrika in ganz Süd-Osteuropa einbrechen und bereits unmittelbar vor Wien geſichtet wurden.

### Professor Raninis Erfindung

Roman von Elisabeth Ney.  
Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle (Saale).

45. Fortſetzung.

Erſtaunt blickte er auf das ſeltſame Bild. Was tat der Wahnsinnige mit dieſer Frau? Hatte er ſie etwas zuleide getan?

„Kommen Sie fort, laſſen Sie dieſe Frau in Ruhe“, ſagte er, etwas erregt, und packte Ranini an den Schultern, um ihn fortzuziehen. Da ſah er, daß der angebliche Ire einen ganz klaren, geſunden Blick hatte, und er ließ ſich wieder los.

„Wiſſen Sie jezt, wer Sie ſind, Senjor?“ fragte er geſpannt.

„Warum ſollte ich das nicht wiſſen?“ antwortete Ranini. „Aber ſagen Sie mir um Gottes willen, wo ich mich eigentlich befinde, und wie wir, dieſe Dame und ich, hierher gekommen ſind? Ich kann mich, trotz angeſtrengteſten Nachdenkens, nicht mehr daran beſinnen.“

In kurzen Worten erklärte ihm Benito alles. Ranini ſtand wie erſtarrt bei all dem Furchtbaren, das er zu hören bekam.

Er war als Scheintoter begraben worden, und nun beſand er ſich in den Höhlen, die direkt unter ſeinem Grabe lagen, und Celimene hatte man geraubt.

Die Geſchichte ſchien ihm zu unfaßbar, zu unheimlich, und mit mißtrauiſchem Geſicht ſah er auf Benito.

Dieſem entging der Ausdruck in Raninis Geſicht nicht, und er deutete nach der Mitte der Decke in der Höhle, wo man kurzgeſticht ein Loch verſtopft hatte.

„Da ſehen Sie ſelbſt, Senjor Ranini, das iſt das Loch, durch welches Sie ſich zu uns hindurchgearbeitet haben.“

Mit einem Male ſtand alles wieder vor Raninis Augen. Er konnte ſich deutlich auch auf dieſe furchtbaren Stunden, die er lebendig begraben war, beſinnen, und ſchauernd verberg er für einen Augenblick ſein Geſicht in beiden Händen.

„Wollen Sie nun mit uns kommen, Senjor Ranini?“ unterbrach Benito die Stille. „Ich will Sie und die Frau aus der Höhle bringen, weil ich ſelbſt nicht mehr lange hierbleiben kann.“

„Sie nennen mich bei meinem Namen, alſo kennen Sie mich?“

„Ja“, ſagte Benito, „aber fragen Sie jezt nicht, wenn Sie wollen, daß ich Sie endlich wieder an das Tageslicht bringen ſoll, ich habe keine Zeit mehr! Sie müſſen noch für einen Moment allein bleiben, da ich noch einen Mann und ein Mädchen holen muß, die mit uns gehen werden.“

Benito verſchwand bei dieſen Worten in dem dunklen Gang, ohne Raninis Antwort abzuwarten.

Dieſer ſah ſich in der Höhle um, ob er nicht etwas Waſſer finden konnte, um Celimene wieder zu ſich zu bringen. Da ſah er einige Flaſchen herumſtehen. Er hob eine davon auf, und unterſuchte ſie; es war Whiſky darin. Beſſeres konnte er gar nicht finden, damit würde Celimene am ſchnellſten wieder belebt werden. Er rieb ſie ſofort die Schläfen ein, und benezte ihre Rippen; aber Celimenes tiefe Ohnmacht wollte nicht weichen.

Benito war zuerſt zu dem Kommiſſar Comorty geeilt, hatte ihn aus ſeiner Zelle befreit, und über alles Geſchehene

ſchnellſtens informiert; dann bat er ihn, mitzukommen, um Margueritta zu holen.

Bleich und elend ſah Margueritta aus, als man ſie nach oben führte; nur mühsam vermochte ſie zu gehen. Der Fuß war zwar nicht gebrochen, aber ſehr ſchwer verſtaucht und noch dick geſchwollen. Mutig ging ſie, geſtüzt von Benito und dem Kommiſſar, vorwärts.

Als ſie in die Höhle kamen, wo ſich Ranini und Celimene befanden, ſchien dieſe gerade aus ihrer Ohnmacht aufzuwachen.

Comorty rief Professor Ranini, ſich vorläufig zurückzuziehen, da ſonſt zu befürchten war, daß Celimene bei ſeinem Anblick wieder vor Schreck ohnmächtig werden könnte, da ſie es doch nicht anders wußte, als daß Ranini geſtorben war.

Ranini trat ſchweigend zurück, und Comorty rief nun Celimene leiſe beim Namen.

Sofort öffnete ſie die Augen und umklammerte mit angeſterzten Blicken den Arm des Kommiſſars.

„Wo bin ich? Wo bin ich?“ rief ſie verzweifelt aus.

„Beruhigen Sie ſich, Senjorita, Sie ſind in guten Händen und wohlgeborgen“, ſagte Comorty. Nun ſeien Sie tapfer und hören Sie, was ich Ihnen zu ſagen habe.“

Ruhig und ſchonend erzählte er ihr, wo ſie ſich augenblicklich befand, und auch das Lezte, daß Ranini lebte.

Celimene zitterte am ganzen Körper, und endlich kam das erlöſende, befreiende Weinen über ſie. Man ließ ſie eine Zeitlang ruhig gewähren, dann aber drängte Benito zum Aufbruch.

„Celimene“, ſlang es erſchittert von Raninis Lippen, „meine Celimene, darf ich nun endlich zu dir kommen?“

Mit großen, tränenüberſtrömten Augen ſah Celimene auf, und Ranini zog die Schluchzende in ſeine Arme.

Fortſetzung folgt

# Volkswirtschaft

## Die Lage der polnischen Lederindustrie.

Der Schwerpunkt der polnischen Lederindustrie lag vor dem Kriege in Kongresspolen. Hier konzentrierte sich der grösste Teil der Gerbereien, deren Produktion vorzugsweise für den Bedarf der polnischen Schuhindustrie ging, die ihrerseits die russischen Innenmärkte vorsorgte. Es handelte sich in erster Linie um den Export billiger Massenartikel nach Russland.

Die heutige Produktion beträgt ca. 50 Prozent der Vorkriegszeit. Im Jahre 1927 bestanden in ganz Polen nach den Ermittlungen der Enquete-Kommission etwa 1296 Gerbereien, deren Arbeiterzahl sich auf ca. 10.000 Köpfe bezifferte. Unter den gezählten Betrieben trugen 969 Unternehmungen einen ausgesprochenen handwerklichen Charakter, indem sie 1—5 Arbeiter beschäftigten; die Produktion belief sich auf 790.000 Stück Kuhhäute, Pferde- und Schafhäute. Sodann gab es 229 kleinere oder mittlere Betriebe (mit 5—10 Arbeitern) und teilweise mechanische Einrichtungen, welche gegen 1300.000 Stück Kuh-, Rind-, Schaf- und Kalbfelle verarbeiteten und 98 mechanisierte Fabriken. Neben diesen kleinen und mittleren Unternehmungen wurden 40 grosse Fabriken gezählt, die den modernsten Forderungen der Technik entsprachen. Die Produktionskapazität wurde im Jahre 1926-1927 auf ca. 46 Millionen Kilogramm geschätzt. Die Zahlen der Enquete-Kommission erhöhen sich um die Anzahl derjenigen kleinsten Betriebe, die amtlich und ziffermässig nicht zu fassen sind. Auf jeden Fall ergeben die geschätzten Zahlen ein Bild äusserster Zersplitterung der Produktion.

Setzt man die Erzeugung der Betriebe in Relation zur Produktionskapazität der Unternehmungen, zum Verbrauch und zur Einfuhr, so ergibt sich, dass Polen, obwohl es imstande sein müsste, seinen eigenen Bedarf zu decken, dennoch grössere Posten sowohl fertigen wie halbfertigen Leders jährlich einführt, die seine Handelsbilanz wesentlich belasten. Insbesondere trifft das auf Sohlenleder zu.

Die Belastung der Handelsbilanz betrug im Jahre 1928 über 100 Mill. Złoty. Hinzu kommen noch 75 Mill. Złoty, die Polen für die Jahreseinfuhr von Rohhäuten bezahlt. Wenn auch die Einfuhrziffern für das Jahr 1929 eine rückläufige Bewegung aufweisen so belasten sie doch auch weiterhin die Warenbilanz Polens. So wurden im Jahre 1929 2087 Dztr. Oberleder pflanzlicher Gerbung im Werte von 4,2 Mill.

Złoty, 686 Dztr. Oberleder mineralischer Gerbung im Werte von 2,5 Mill. Złoty und 23.445 Dztr. Sohlenleder im Werte von 23,8 Mill. Złoty eingeführt.

Die finanzielle Schwäche der Lederindustrie wirkt sich auf ihr Verhältnis zur Schuhindustrie aus. Eine Kreditgewährung an die Schuhfabriken kommt kaum in Frage, während die ausländischen Lederlieferanten hierzu durchweg in der Lage sind. Besonders in den letzten 2 Jahren haben die Schuhfabriken beim Ledereinkauf weniger auf Preis und Qualität, als auf die Dauer der Kreditierung des Einkaufs geachtet. Die sich in sehr kurzen Abständen ändernde Mode der Fussbekleidung, das Vordringen des Luxusshuhs, wie auf den westeuropäischen, so auf den osteuropäischen Märkten nach dem Kriege unterstützt zwar die kleineren Schuhunternehmungen Polens und gibt ihnen eine gute Waffe im Kampf mit den mechanischen Fabriken, wird aber zu Ungunsten der grösseren Gerbereien ausgetragen. Die kleineren Schuhunternehmungen decken ihren Bedarf an weichem modernem Oberleder von der Hand in den Mund, richten ihren Ledereinkauf nach den bei ihnen vorliegenden Schuhbestellungen und entgehen damit dem Risiko der Lagerhaltung. Bei den vorliegenden fest umgrenzten Generalunkosten müssen die grösseren Schuhfabriken und Gerbereien im An- und Verkauf mit grösseren Zeitabschnitten rechnen, wodurch sie Gefahr laufen, dass ihre Vorräte unmodern werden und deren Absatzfähigkeit stark in Mitleidenschaft gezogen wird. Die Aufhebung der Ausfuhrzölle für Rohhäute wirft ihre Schatten auf die Lederindustrie. Die billigen Rohhäute werden ausgeführt und die Lederindustrie ist gezwungen, teure Rohhäute einzuführen.

Die Belegung der polnischen Lederindustrie hängt zum Teil vom Aufstieg der Weltkonjunktur ab. An sich erscheinen die Aussichten für die Zukunft in Polen günstig. Mit der Entwicklung der Industrialisierung und der Lebenshaltung ist steigender Lederverbrauch zu erwarten, beträgt doch der Verbrauch Polens zur Zeit nur 0,85 kg pro Kopf der Bevölkerung, während in Deutschland der Verbrauch auf 2,03 kg beziffert wird. Mechanisierung der Rohstoffindustrie, Hebung der Qualität der Rohhäute, Rationalisierung der Betriebe durch technische Vervollkommnung und grössere Konzentration und Zentralisierung des Handels würden die heimische Produktion und den Handel heben, die Einfuhr beschränken und die Handelsbilanz günstiger gestalten.

# Radio.

Donnerstag, 17. Juli.

Kattowitz, Welle 408,7: 12,05 Schallplatten. 16,20 Schallplatten. 17,35 Uebertragung aus Warschau. 18,00 Uebertragung aus Warschau. 19,00 Literarische Viertelstunde. 19,30 „Briefkasten“. 20,05 Musikalische Einlage. 20,15 Uebertragung aus Warschau. 21,30 Uebertragung aus Wilna. 22,00 Feuilleton. 22,30 Konzert. 23,00 Tanzmusik.

Krakau, Welle 313: 12,10 Frauenstunde. 12,35 Schallplatten. 16,15 Schallplatten. 17,35 Plauderei für Damen. 18,00 Uebertragung aus Warschau. 20,15 Konzert. 21,30 Literarische Unterhaltung. 22,00 Die Verteidigung Sembergs, Vortrag. 23,00 Tanzmusik.

Warschau, Welle 1411,7: 12,10 Was eine gute Hausfrau wissen soll. Vortrag. 12,35 Schallplatten. 15,50 Vortrag. 16,50 Schallplatten. 17,10 Mitteilungen der Antigas-Liga. 17,35 Was man über die Sinder wissen soll. 18,00 Debussy-Konzert. 19,20 Schallplatten. 20,15 Abendkonzert. 21,30 Uebertragung aus Wilna. 22,00 Vortrag. 23,00 Tanzmusik.

Breslau, Welle 325: 16,00 Bücherstunde. 16,30 Des Knaben Wunderhorn. Anschließend: Kammermusik. 18,00 Klara Viebig zum 70. Geburtstag. 19,00 Spezialitäten. (Schallplatten). 20,30 Aus Operetten. 22,30 Konzert- und Tanzmusik.

Berlin, Welle 418: 6,30 Konzert. 14,00 Aus „Tosca“ (Schallplatten). 15,20 Flüssiges Obst. 15,40 Der Ausgleich zwischen überlieferter und moderner Musik. 16,05 Konzert. 17,30 Parlamentarische Untersuchungsausschüsse. 17,55 Jugendstunde. 18,20 Klara Viebig zum 70. Geburtstag. 18,50 Chorgesänge. 19,15 Musikalisches Magazin. 20,00 Wovon man spricht. 20,30 Aus Operetten. Danach Tanzmusik.

Wien, Welle 516,3: 11,00 Vormittagskonzert. 13,00 Schallplattenkonzert. 15,20 Nachmittagskonzert. 20,05 Robert Schumann: „Dichterliebe“. 20,35 Vorträge des Heiteren Quartetts des Wiener Schubertbundes. 21,05 Wiener Siederstunde und vollstimmliches Abendkonzert.

Prag, Welle 486,5: 11,15 Schallplattenmusik. Kompositionen von W. A. Mozart. 12,10 Landwirtschaftsfunf. 12,20 Preßburg. 13,30 Rundfunk für Industrie, Handel und Gewerbe. 16,30 Postparafissa. 16,50 Volksbildungsvortrag. 17,00 Preßburg. 18,00 Landwirtschaftsfunf. 18,25 Deutsche Sendung. Dr. W. Koerting. Prag: Die Gefahren des Hochgebirges. — Els Warnholz: Gedichte von Gottfried Keller. 19,35 Lieder exotischer Völker (mit Schallplattenproben). 20,00 Funkfestsch. 20,30 Violinkonzert. 21,00 Blasmusik. 22,15 Tanzmusik.



**DIE SCHICKE UND KLUGE FRAU**

benützt zur intimen Toilettepflege nur das fein duftende und verlässlich reinigende

**ISLA-SPÜLSALZ**

das vorzügliche hygienische Spülmittel für Damen.

Überall erhältlich!

**ARMIN ENOCH**  
WYTWÓRNA CHEMICZNA — ŻYWIEC.

## Bist Du krank?

Ist es der Magen, die Lunge, die Nieren, die Leber, die Blase? Leidest Du an Bleichsucht? Bist Du zuckerkrank? Hast Du Arterienverkalkung, Rheumatismus, Gicht, weissen Fluss, Hemoroiden, chronische Verstopfung, Disenterie, Wassersucht, Frösteln, Asthma, Skrofeln, Unterbrechung der Menstruation, Tripper, Grippe? Alles gleich: verlangt sofort die Zusendung der Broschüre „Ziela Lecznicza“ (Heilkräuter), Tausende wie vom Wunder gerettet: Adr. Apotheke in Liszki bei Krakau.

## Makulatur - Papier

ist abzugeben in der Druckerei „ROTOGRAF“

Bielsko, ul. Piłsudskiego 13. Telefon 1029.

## Bademeister und Masseur

ärztlich geprüft im Auslande, mit vieljähriger Praxis empfiehlt sich dem geehrten Publikum, Massagen sowie Kaltwasserbehandlung auf ärztliche Anordnungen in Ausführung zu bringen. Zu erfragen i. d. Adm. d. B. 830

## INSERATE

in dieser ZEITUNG haben den besten ERFOLG

## Geschäftsloka

mit

grosser Strassenfront, modernem Portal in erstklassiger Lage per sofort abzugeben.

Reflektanten-Offerten unter „Erstklassig Nr. 333“ sind zu richten an die Expedition des Blattes. 815

## Strandbad

in Pommerellen

am schönen 23 km langen Charzykower See bei Chojnice. Gute Bahnverbindung Pension „Bellevue“ empfiehlt gute Fremdenzimmer. Pension 8—10 zł. 6 eigene Segel- und Ruderboote. 814

A. u. O. Weiland, Chojnice Dworcowa Nr. 18. — Telefon 188.

## Pension „Hanslik“

unterhalb des Bialaer Jägerhauses in herrlicher, gesunder Lage, empfiehlt stets frische Speisen und Getränke in reicher Auswahl sowie schöne, grosse, sonnige Zimmer, möbliert und unmöbliert.

Vorzügliche Küche. Ständiger Autobusverkehr. Um gesch. Zuspruch ersucht

873

Die Verwaltung.

## „Rotograf“

Buch- und Kunstdruckerei  
Bielsko. (Śląsk)  
Piłsudskiego 13 - Tel. 1029

Adresskarten — Vermählungsanzeigen — Einladungen — Kuverts — Briefformulare — Mitteilungen — Visitenkarten — Rechnungen — Programme — Kommissions- u. Lieferschein-Bücher — Lohnbeutel — amerikanische Journals vom kleinsten bis zum grössten Format — Nach Entwürfen erster Künstler: vornehme Kataloge ausgeführt auf Kunstdruckpapier, Prospekte — Reklame-Flugzettel — Etiketten — Zeitschriften — Broschüren — Werke

Modern Ausführung  
Mehrfarben- und  
Illustrationsdruck

Verlangen Sie Angebote

## Für Lüftung und Kühlung

der Räume in den heissen Tagen Tisch- und Wandventilatoren, feststehend und ofzillierend zum Preise von zł. 108 — 340 in grosser Auswahl im Verkaufsraum der

Elektrownia Bielsko-Biala  
Spółka Akcyjna

Bielsko, Batorego 13a.

Telefon 1278 u. 1696

Geöffnet 8—12 u. 2—6